

Allspan Bioaktiv

Eine fertige Allspanmatratze ist dicht, geruchsarm, hygienisch und mit wenig Kraftaufwand schnell zu reinigen. Sie isoliert gegen Kälte und hat eine entsprechende Dicke. Lockerer Allspan findet sich dabei nur noch in der obersten Schicht.

1. Grundeinstreu und Aufbau des Boxenbettes: 1. – 2. Woche

Bei der Ersteinstreue haben wir mit folgender Vorgehensweise die besten Erfahrungen gemacht: Zunächst sollte eine **ausreichend dicke Schicht (etwa 20 cm) mit Allspan auf sauberen Untergrund** eingestreut werden. Danach **befeuchtet man die Späne mit Wasser**, zum Beispiel indem man sie gleichmäßig mit Hilfe eines Gartenschlauchs besprengt. Es hat sich bewährt, die angefeuchtete Schicht dann festzutreten, wobei sich das Volumen der Spanschicht natürlich reduziert. Mit Wasser sparsam umgehen, lieber so bald wie möglich den urinfeuchten Span nutzen. Das Ziel ist, eine möglichst **große Verdichtung** herbeizuführen, um eine Matratze herzustellen.

In den ersten Tagen sollte man **die Kotbollen gründlichst heraussieben**, möglichst KEINEN trockenen Span nachstreuen, bis sich die Späne gesetzt haben und die Matratzenbildung einsetzt. Die Oberfläche der sich bildenden Matratze sollte **keinesfalls durch Graben und Umschichten immer wieder aufgelockert werden**. Lassen Sie die Spanschicht möglichst in Ruhe, treten Sie sie weiter fest, suchen Sie die Pferdeäpfel heraus, sonst nichts! Bei sehr trockenem Wetter kann die Box auch nochmals besprengt werden.

Hat das Pferd die Box umgewühlt, sollte man den locker aufliegenden Span gleichmäßig verteilen und die Löcher auffüllen. Ziel sollte immer **eine ebene Fläche** sein. Besonders trockener Span sollte auf die urinnassen Stellen bevorzugt verteilt werden.

Eingegrabene Bollenhaufen sollten Sie vorsichtig ausgraben und das Loch mit feuchten Spänen wieder schließen. Das klingt alles aufwändiger als es ist, und der Einsatz lohnt sich durch eine spätere immense Zeitersparnis. Das zusätzliche Wässern am Anfang kostet nur 1-3 Minuten pro Box und fällt später quasi ganz weg.

2. Pflege der "bioaktiven" Matratze

Sie können Ihre Allspan Bioaktiv-Matratze mit erstaunlich wenig Aufwand pflegen. Die tägliche Reinigung erfordert lediglich folgende Schritte:

Entfernen der Pferdeäpfel mit einer Bollengabel, Verteilen des locker aufliegenden Spans, Nachstreuen von frischem Span, wenn nötig. Zeitaufwand: durchschnittlich 5-7 Minuten für eine Box von 12 qm, bei der 9 qm mit Allspan ausgestreut sind. Es empfiehlt sich nämlich, einen „Futterstreifen“ vorne freizulassen, den man kehren kann. Futterreste sollten sich nicht mit dem Allspan vermischen, um eine Matratzenverdichtung nicht zu gefährden.

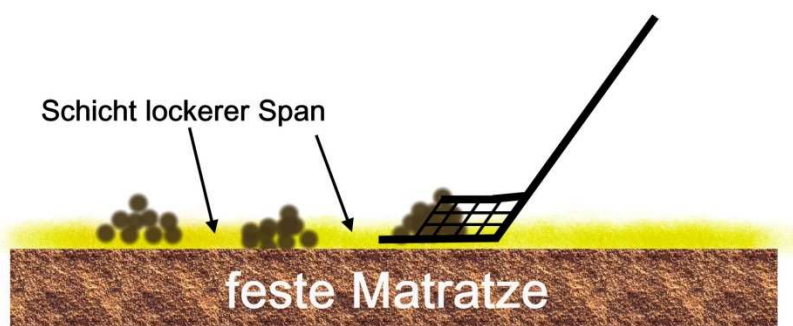
Bei größerer Fläche, wie zum Beispiel im Offenstall, kann es entsprechend länger dauern. Außerdem kann sich der Zeitaufwand erhöhen, wenn ein Pferd in der Box unruhig war und die Kothaufen als Einzelbollen über die ganze Box verteilt hat.

Deshalb ist eine gut verfestigte Matratze der Garant für eine effektive Zeitersparnis.

Der Verbrauch ist individuell verschieden. Durchschnittlich benötigt man für eine Box einen halben bis einen Ballen Allspan pro Woche.

Das Verhältnis von Matratze zu Span sollte ungefähr so aussehen:

Bild 1



Die feste Matratze sollte bei der Reinigung der Box möglichst nicht angetastet werden. Idealerweise besteht diese Matratze aus reinem Span ohne Kotbollen. Mit der Zeit nimmt die Matratze eine bräunliche Färbung an, was gewollt ist. Der Span arbeitet und verdichtet sich.

Wichtig ist, dass man nicht zu viel neuen Span einstreut, sonst „löst“ dieser die feste Oberfläche an, indem er ihr Wasser entzieht. Das Spänebett wird locker und verliert seine Matratzeigenschaften.

Bild 2

So sollte es nicht aussehen:



Im dargestellten Beispiel ist das Verhältnis vom lockeren Span zur Matratze unausgewogen. Die Matratze sollte eine begehbare, feste, gerade Fläche sein, von der Sie die Kotbollen nur „abheben“, möglichst ohne zu graben.

Der neue Span, den man nach der Reinigung einbringt sollte von der Mitte aus über die Box verteilt werden. Die Ränder sind meist trockener, man kann sich in der Regel darauf beschränken, den trockenen neuen Span in der Mitte zu verteilen. Ist die Box recht trocken und locker, sollte man auf das Einstreuen verzichten, bis sich die Oberfläche wieder verdichtet hat.

3. Komplette Erneuerung

Eine komplette Erneuerung ist äußerst selten nötig. Ein gutes Spänebett kann jahrelang halten. Sollte es doch nötig sein, zum Beispiel weil die Box desinfiziert werden muss, legen Sie einfach ein ganz neues Spänebett an. Leben die Pferde alle miteinander in einem Offenstall, kann auch „umgeschichtet“ werden. Bereits verfestigter Span, der woanders nicht mehr benötigt wird, kann als Grundlage für ein neues Spänebett dienen. Das bereits „arbeitende“ Material lässt sich besser verdichten als ganz neuer Span, die Matratze entsteht schneller.

4. Probleme - Tipps und Hilfen

Jedes Pferd ist anders, deshalb können verschiedene Probleme auftreten, die man wie folgt beheben kann:

- *Das Pferd ist unruhig und wühlt die Box immer um*

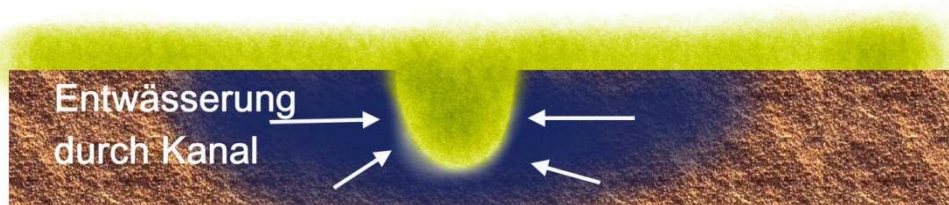
Streuen Sie eine Weile weniger ein, verfestigen Sie den Boden so gut wie möglich. Stellen Sie, wenn vorhanden, ein Pferd in die Box, das den Boden eher festtrampelt. Tauschen Sie die Box für eine Weile mit jemand anderem. Kleine Ponys sind sehr gut geeignet, um Allspan-Matratzen festzutreten.

- *Die Box ist zu trocken, es entsteht keine Matratze*

Wässern die Box an den trockenen Stellen. Tauschen Sie die Box mit einem Pferd, das eine zu nasse Einstreu hat. Streuen Sie so wenig Frischspan nach, wie möglich.

- *Die Box ist zu nass*

Tauschen Sie die Box mit einem Pferd, das einen zu trockenen Untergrund hat für eine Weile. Wenn das nicht möglich ist, dann graben Sie einen „Kanal“ durch die Box und zwar dort, wo es besonders nass ist. Füllen Sie den Kanal mit frischem trockenem Span auf.



- *Das Spänebett wird zu dünn*

In diesem Fall graben Sie zu viel. Sie nehmen zu viel Material heraus. Die Box ist nicht richtig verdichtet, die Matratze ist nicht fest genug. Nehmen Sie nur die Äpfel aus der Box und nicht zu viel Span. Streuen Sie frisch nach, wässern Sie den Span und bauen Sie die Matratze wieder auf. Schwindende Matratzen sind immer einem falschen Reinigungs- und Einstreuverhalten geschuldet.

5. Hygiene

Das Wichtigste beim Umgang mit Allspan Bioaktiv ist das gewissenhafte Entfernen der Pferdeäpfel. Wenn Sie darauf achten, haben Sie stets eine saubere, vorzeigbare Box, die nicht riecht und im Winter das Pferd gut gegen die Bodenkälte isoliert.

6. Wohin mit dem Mist?

Das Kothaufen-Span-Gemisch lässt sich ganz hervorragend als Weidedünger einsetzen. Hat man die Möglichkeit, den Mist länger zu lagern, entsteht eine herrliche Erde, die überall zum Einsatz kommen kann. Das Mistvolumen wird durch Allspan gegenüber einer Stroheinstreu um gut 70% reduziert.

7. Wirtschaftlichkeit

Hervorzuheben ist an dieser Stelle die enorme Zeitersparnis und der deutlich geringere Kraftaufwand. Eine durchschnittliche Pferdebox mit Allspan Bioaktiv ist in etwa 5 Minuten gemistet und geglättet, wenn die Matratze korrekt hergestellt wurde. Wer schon mal nasses, urintriefendes Stroh auf der Gabel hatte, wird den Unterschied sofort bemerken.

Die Mistkarren sind nicht so schnell gefüllt und müssen weniger häufig geleert werden. Es entfällt das deutlich aufwändigere Einstreuen mit Stroh.

Auch für Herdenhaltung im Offenstall ist Allspan geeignet. Beispiele für das Herstellen von Spänebetten im Offenstall sehen Sie auf den Abbildungen.